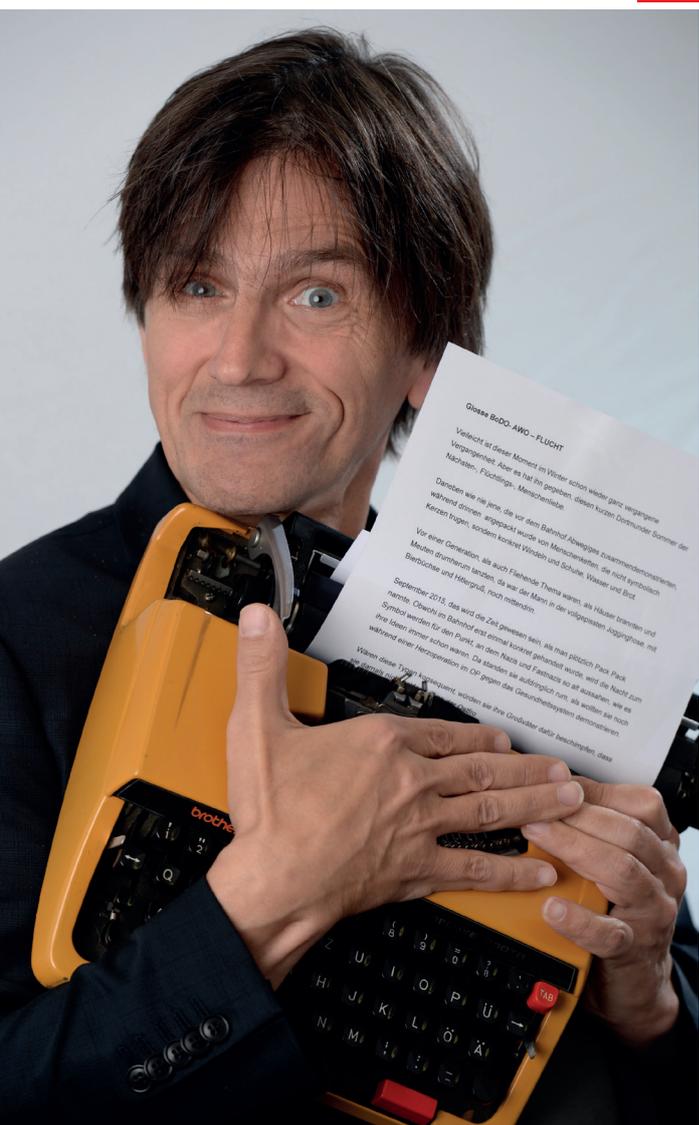




Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

SAVE
THE
DATE:

30./31.8. +
1.9.2019



100
JAHRE
MENSCHLICHKEIT

Drei Tage Musik, Kleinkunst, Kabarett,
Aktionen und Überraschungen in der
Dortmunder City!

Und sie bewegt sich doch. Die SPD feilt an einem großen Sozialplan. Normalerweise gibt es den erst, wenn ein Unternehmen pleite ist. Die Sozialdemokraten sind kein normales Unternehmen. Sie bremsen erst, nachdem sie den Laden vor die Wand gesetzt haben. Denn hinter der Wand lauert noch der Abgrund.

Was erlaubt sich da Hubertus Heil? Der Arbeitsminister plant etwas, das über den Koalitionsvertrag hinaus geht. Mit der Grundrente will er Menschen ein halbwegs würdiges Leben im Alter ermöglichen. Davon stehe nicht mal was im Kleingedruckten, tönt es von der Union. Doof. Aber vielleicht hat Heil kurz ins Grundgesetz gekuckt. Da steht ganz vorne was von der unantastbaren Würde. Da muss man auch mal zupacken, wenn sich was ändern soll.

Wäre es schon Politik, stupide die 175 Seiten Koalitionsvereinbarung abzuarbeiten, könnte ein Lochkartenrechner der 60-er Jahre das übernehmen, ein dressierter Bonobo oder notfalls ich. Eine halbe Seite pro Tag schaffe ich, am Wochenende hätte ich gerne frei.

Es scheint, als feiere die SPD retro, erinnere sich ihres Markenkerns, einer Sozialpolitik zwischen sinnvoll und notwendig. Kaum ist die Grundrente vorgestellt, hallt es aus der roten Echokammer im Internet: „200 Euro unter dem Pfändungsfreibetrag!“ Wahnsinn, und nebenher mehr als eine Million von der Rente entfernt, die Dieter Zetsche demnächst bei Daimler bekommt.

Die SPD denkt über die Rente hinaus, schreit dabei aber nicht so wie die Union in Asylfragen. Das weckt den Verdacht der Besonnenheit. Schauen wir also auch mal auf die schlecht Beschäftigten. Richtig ist, dass mit den 450-Euro-Jobs ein großer Niedriglohnsektor entstanden ist. Richtig ist auch, dass nirgendwo steht, dass Minijobber für Mikrolöhne schufteten. Auch Dieter Zetsche könnte in dem Rahmen dazu verdienen. Er würde nur schon nach 51 Minuten den Hammer fallen lassen.

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Unna

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10